

wurzelt in dem jahrhundertelangen Ringen des deutschen Volkes um den gesellschaftlichen Fortschritt, insbesondere im Kampf der revolutionären deutschen Arbeiterklasse um die Befreiung von kapitalistischer Ausbeutung.« (Ebenda, S. 78) Die sozialistische deutsche N. und die kapitalistische deutsche N. beruhen auf entgegengesetzten gesellschaftlichen Grundlagen, sie haben einen entgegengesetzten ökonomischen, sozialen, politischen und ideologischen Inhalt, sie sind Entwicklungsformen entgegengesetzter Gesellschaftsformationen, und sie setzen auch entgegengesetzte geschichtliche Traditionslinien fort. Deshalb kann es zwischen ihnen keine Vereinigung geben. Die Tatsache, daß zwischen der sozialistischen deutschen N. und der kapitalistischen deutschen N. ethnische Gemeinsamkeiten bestehen, daß sie gleicher Nationalität sind, kann daran nichts ändern. Denn erstens sind die sozialen Faktoren, die soziale Grundlage und der sozialpolitische Inhalt der N. entscheidend, und zweitens werden ethnische Faktoren nur in der Verbindung mit den sozialen Faktoren für die N. bedeutungsvoll und gewinnen den Charakter nationaler Gemeinsamkeiten. Es gibt auch ethnische Gemeinsamkeiten zwischen Deutschen, Österreichern, Schweizern und den französischen Elsässern und Lothringern, ohne daß es sich um nationale Gemeinsamkeiten handelt. Die Versuche, eine angeblich noch existierende einheitliche deutsche N. zu konstruieren, sind darauf gerichtet, die gesetzmäßige Entwicklung der sozialistischen N. in der DDR aufzuhalten, das Rad der Geschichte zurückzudrehen und revanchistische Forderungen zu rechtfertigen. Die DDR und die sozialistische deutsche N. sind fest im sozialistischen Weltssystem verankert, und ihre Annäherung an die anderen sozialistischen N. vertieft sich gesetzmäßig. Die

Frage, ob in späterer Zeit, wenn die Arbeiterklasse der BRD im Bündnis mit allen Werktätigen die sozialistische Umgestaltung der Gesellschaft und der kapitalistischen N. erkämpft haben wird, eine einheitliche sozialistische deutsche N. entstehen kann, muß gegenwärtig offenbleiben. Ob diese Möglichkeit dann real wird oder nicht, hängt von Bedingungen ab, die heute nicht zu überblicken sind. Während in der DDR die Bedingungen für die freie Entfaltung der sozialistischen N. gemäß den Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung geschaffen wurden und damit die nationale Frage gelöst ist, besteht in der BRD nach wie vor der antagonistische Gegensatz zwischen den Interessen der Werktätigen und denen des Monopolkapitals, der für die kapitalistische N. im Imperialismus charakteristisch ist. Dieser Widerspruch kann letztlich nur durch die sozialistische Revolution gelöst werden. —>■ *Selbstbestimmungsrecht der Völker*, —▶ *nationale Frage*

Nationalbewußtsein: zusammenfassende Bezeichnung für die Inhalte des —*• *gesellschaftlichen Bewußtseins*, welche die Existenzbedingungen, die geschichtliche Entwicklung, die aktuelle Situation und die hieraus erwachsenden wesentlichen Aufgaben einer —▶ *Nation* vom Standpunkt einer bestimmten —◀■ *Klasse* widerspiegeln. Das N. ist keine besondere Form des gesellschaftlichen Bewußtseins, sondern existiert im weltanschaulichen, politischen, moralischen und ästhetischen Bewußtsein und vermittelt dieser Bewußtseinsformen. Da an die Existenz von Nationen gebunden, hat sich ein entwickeltes N. erst mit der Entwicklung der bürgerlichen Gesellschaft und der hierauf beruhenden kapitalistischen Nation herausgebildet, obwohl einzelne seiner Elemente bereits eine längere Geschichte besitzen. Das N. ist nicht